



Schweizerische Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs (SKAK)

Patronat: Schweizerische Gesellschaft für Onkologie (SGO), Schweizerische Gesellschaft für
Medizinische Onkologie (SGMO), Schweizerisches Institut für Angewandte Krebsforschung (SIAK)

«Heilverfahren» nach Hulda Clark

Dokumentation Nr. 06/06
(Überarbeitung der Version 01/01)

Was sind die «Heilverfahren» nach Hulda Clark?

Hulda Clark beschreibt zwei so genannte «Heilverfahren»:

1. Das «Heilverfahren aller Krebsarten»^{1, 2}, bzw. das gleichnamige Buch stammt aus dem Jahr 1993. Darin formuliert Clark ihre Vorstellung, dass alle Krebsarten durch eine Parasiteninfektion verursacht seien. Daher beschreibt sie ein «Parasiten-Beseitigungsprogramm mit Kräutern». Es umfasst erstens die Einnahme von drei pflanzlichen Produkten Juglans nigra (Tinktur aus den grünen Hüllen der schwarzen Walnuss), Artemisia absinthium (getrocknetes Absinthkraut), Syzygium aromaticum (gemahlene Nelken) und zwei Aminosäuren (Ornithin, Arginin), die der Kranke nach einem bestimmten Schema einnehmen soll (s. Tab. 1).^{1, S. 37} Zweitens sei der Körper von Giftstoffen zu reinigen, wie auch die unmittelbare Umwelt. Drittens empfiehlt Clark den Gebrauch eines so genannten «Synchrometers»^{1, S. 424}, um das Abtöten von Mikroorganismen zu unterstützen, obwohl die genannten pflanzlichen Mittel gegen Parasiten im Körper sehr effektiv seien.

Der Synchrometer (synonym: Zapper) ist ein elektrisches Gerät^{15, 48}, das von einer 9 Volt Batterie betrieben wird. Clark behauptet, es sei eines der besten Methoden um zu testen, ob Essen, Kosmetika oder Gesundheitsprodukte mit Giftstoffen verunreinigt seien. Für diese Untersuchungen gäbe der Synchrometer nur qualitative Ergebnisse (positiv, negativ), aber keine quantitativen Angaben. Sie sagt: «Das Risiko falsch positiver oder negativer Resultate liegt bei 5% und könne durch Wiederholungstestungen verringert werden».^{1, Hinweis an den Leser} Über den Synchrometer werden Resonanzeffekte bzw. Rückkoppelungszillationen im Stromkreis über einen Lautsprecher hörbar gemacht. Clark gibt Anweisungen, wie diese zu interpretieren seien.^{1, S. 439}

Nach Clark stammen Beeinträchtigungen, die während des «Heilverfahrens» auftreten, von getöteten Parasiten. Neben dem Erkrankten sollen auch andere Familienmitglieder (sogar Haustiere) sich dem «Programm» unterziehen, damit parasitenfreie Personen sich nicht wieder an ihnen infizieren.

2. Unter dem Titel «Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»³ veröffentlicht Clark 1999 ein weiteres Buch. Zusätzlich zur Vorgehensweise im ersten Buch über Krebserkrankungen wird nun noch die Einnahme von über 80 weiteren Nahrungsergänzungsmitteln im Rahmen eines 21-tägigen «Krebsheilungsprogramms» beschrieben. Clark betont, das Programm sei nur für Krebspatienten gedacht und auf 3 Wochen

begrenzt und nicht präventiv ausgerichtet. Auch hier sei gegebenenfalls eine Wiederholung notwendig. Das Programm beginnt in der ersten Woche ebenfalls mit dem Abtöten von Parasiten,^{3, S. 49} um das Körpergewebe und -fett von Parasiten, Bakterien, Metall und Karzinogenen zu reinigen.^{3, S. 195} In der zweiten Woche sei die Reinigung des Körpers von Giftstoffen und das «Drainieren des Tumors»^{3, S. 179} das Hauptziel. In der dritten Woche folge neben der abschliessenden Reinigung das «Schrumpfen»^{3, S. 179} des Tumors.

Die Behandlungspläne für beide Heilverfahren sind kompliziert, da die Dosierungen teilweise an bestimmten Tagen geändert werden oder nicht klar angegeben sind. Ebenso fehlen für manche Nahrungsergänzungsmittel genaue Produktspezifizierungen.

Hintergründe

In ihren Büchern sagt Hulda Regehr Clark (ca. 1928 geboren), dass sie einen Bachelor und Master in Kunst an der Universität von Saskatchewan, Kanada erworben habe. Im Jahr 1958 folgt der Doktorgrad (PhD) in Physiologie an der Universität von Minnesota, USA. In den 1970er Jahren arbeitete sie an der Universität Indiana. Nähere Angaben hierzu fehlen.^{1, Buchdeckel; 4} Wahrscheinlich arbeitete sie im pädagogischen Bereich, denn während dieser Zeit hat sie einige Bücher auf diesem Gebiet veröffentlicht.⁵⁻⁷ Ab 1979 begann Clark mit privater Ernährungsberatung, soll einen Abschluss in Naturheilkunde erworben haben (ND) und entwickelte ihre eigenen Vorstellungen über Krankheiten, besonders über Krebs.

Nach ihrem Verständnis werden Krebs und andere Erkrankungen durch Mikroorganismen (Parasiten, Bakterien)^{1, S.17; 3, S. 43} und Toxine^{1, S.26} verursacht. Sie begann einige Bücher hierzu zu publizieren: «Heilverfahren aller Krebsarten» (1993) und durch Generalisierung ihrer Hypothese auf andere Krankheiten im gleichen Jahr «Die Heilung von HIV und AIDS» (1993), sowie (1999) «Heilverfahren für alle Krankheiten» und «Heilverfahren aller fortgeschrittenen Krebsarten».

Clark lebte und praktizierte in den USA bis sie wegen des Erteilens medizinischer Ratschläge ohne Lizenz bestraft wurde. Sie wanderte daraufhin nach Mexiko aus, wo sie eine private Klinik in Tijuana leitet. Sie wird von ihrem Sohn unterstützt, der ihr auch bei dem Veröffentlichen ihrer Bücher hilft.

Anwendung / Heilversprechen

Beide der hier beschriebenen «Heilverfahren» nach Hulda Clark sind keine, für eine bestimmte medizinische Indikation geprüfte oder gar akzeptierte Verfahren. Auch wenn Clark die «Heilverfahren» in den ersten Jahren vor allem hinsichtlich Krebserkrankung umworben hat, sieht sie in ihnen bald ein «Allheilmittel» bei unterschiedlichen Erkrankungen. Im Folgenden sind Clarks Behauptungen hinsichtlich Krebserkrankungen wiedergegeben:

Nach Vorstellungen, die Clark 1993 publizierte, werden alle Arten von Krebs durch den grossen Darmegel (*Fasciolopsis buskii*) verursacht. Seine Beseitigung aus dem Körper stoppe Krebs und das Gewebe sei wieder gesund. Nach der Infektion könne der Parasit normalerweise im Verdauungstrakt gefunden werden und verursache höchstens eine Kolitis. Durch kleine Verletzungen gelange er aber in die Blutbahn, von wo aus er Organe wie Leber, Niere oder Uterus besiedle. Bleibt er in der Leber entstehe Krebs, wenn die Person Propylalkohol im Körper habe. Clark behauptet, bei 100 % aller Krebserkrankten Propylalkohol im Körper zu finden sowie den Parasiten, und beides würde Krebs verursachen. Im Uterus z.B. könne der Parasit eine Entzündung verursachen, im Thymus HIV-Infektion und in den Nieren Morbus Hodgkin. Der Parasit würde auch in die Organe eindringen, die irgendwie geschädigt seien: Raucherlunge, gutartige Knoten in der Brust, die mit Schwermetallen belastete Prostata.

In der Leber produziert der erwachsene Parasit laut Clark den Wachstumsfaktor «Ortho-phospho-tyrosin», wodurch sich die Körperzellen teilen und schliesslich Krebs entstehen würde. Über diesen Faktor finden sich zwar keinerlei Angaben in gängigen medizinischen Datenbanken (z.B. Biosis, CancerLit, PubMed, Web of Science), aber Clark behauptet sie könne ihn mit ihrem «Synchrometer» im Körper lokalisieren. Zusätz-

lich sei das bekannte Hormon Choriongonadotropin vorhanden und würde das Tumorwachstum fördern. Wenn nun der Parasit und mit ihm das «Ortho-phospho-tyrosin» aus dem Körper eliminiert würde, verschwinde auch der Krebs, was innerhalb von 24 Stunden passieren könne.

Um die Parasiten zu eliminieren bietet Clark zwei Methoden an, da eine alleine nicht ausreichend sei: Nahrungsergänzungsmittel (incl. Pflanzenprodukte) und elektrischer Strom (Synchrometer). Mit der Kombination beider Methoden könnten über 100 Parasiten eliminiert werden. Sie bezieht sich bei den Pflanzenprodukten – ohne genauere Angaben - auf das Wissen amerikanischer Indianer, die «Kuren» benutzt hätten, um sich von unterschiedlichen Parasiten zu reinigen. Die heutige Hauptquelle für die Infektion mit Parasiten seien nicht genügend gekochtes Fleisch und die Übertragung via Blut, Sperma oder Muttermilch.

Nach dem Eliminieren der Parasiten soll man, so Clark, Propylalkohole meiden, die normalerweise benutzt würden, um kosmetische Produkte zu desinfizieren (Shampoo, Parfum, Haarspray, Körperlotion, Zahnpasta oder Rasierartikel) die aber mitunter auch in Fertigmüslis, weissem Zucker, Fruchtsäften, Teemischungen und Supplementen enthalten seien. Laut Clark findet sich neben Propylalkohol in der Leber meist auch Aflatoxin B, da dieser Pilz den Abbau von Propylalkohol hemme.

In ihrem zweiten Buch über Krebs berichtet Clark 1999 von einer weiteren neuen «Entdeckung»: Neben dem grossen Darmegel spiele auch der «Hasenegel» (*Hasstilesia tricolor*) eine wichtige Rolle im Krebsgeschehen, da er die eigentliche Quelle für ein «krebsverursachendes Bakterium» aus der Familie *Clostridium* sei.^{3, acknowledgments; S. 43-49}

Nachdem der Parasit eliminiert sei (Nahrungssupplemente, Zapper), sei auch der Krebs geheilt. Nun müsse nur der Tumor samt Giftstoffen «drainiert» und schliesslich die Tumormasse «geschrumpft» werden.^{3, S. 179} Hierzu empfiehlt sie weitere Supplemente, etwa Enzyme (Pancreatin, Lipase, Bromelain)^{3, S. 171} und Komplexbildner bzw. Radikalfänger wie Dimethylsulfoxid (DMSO) oder Ethylendiamintetraessigsäure (EDTA).

Zusätzlich zu den Supplementen empfiehlt sie, Propylalkohol, Aflatoxine und das Rauchen zu meiden. Ausserdem seien Haustiere von Parasiten zu befreien, im Haus Chemikalien, besonders Formaldehyd- u. Arsenquellen zu entfernen und eine Messung auf Radonbelastung notwendig. Ebenso sollten Asbestquellen (Haar- u. Wäschetrockner) entsorgt werden, aber bei allen Sanierungsmassnahmen sollten keine Stoffe verwendet werden, die Giftstoffe enthalten (Farben, neue Möbel). Alle Sanierungen sollten nicht mehr als ca. 800 € bzw. 1300 CHF kosten.^{1, S. 65} Freunde oder Familienangehörige, nicht aber der Kranke, sollten das ganze Haus mit Borax und Soda gründlich reinigen.

Auch die Zahnsanierung ist für Clark ein weiterer Aspekt. Während sie in ihrem ersten Buch nur das Entfernen von allen metallhaltigen Zahnfüllungen fordert, warnt sie nun, dass auch der Ersatz durch Kunststofffüllungen problematisch sei, da auch diese Metalle enthalten könnten. Teilweise schlägt sie nun kurzerhand die Extraktion der entsprechenden Zähne vor. Gerade vor Operationen sollten Patienten sich dieser Massnahme unterziehen und so würden Ohrgeräusche, eine vergrösserte Milz, Übelkeit und Knochenschmerzen besser.

Ebenso sei bei den Nahrungsmitteln darauf zu achten, dass diese «frei» von Chemikalien und frisch zubereitet seien, was zwar Zeit koste, aber gesundheitsfördernd sei (selbstgebackenes Brot ohne gebleichtes Mehl, Getreide, kein Dosenahrung oder Convenient Food). Zum Kochen sollten nur Glas- oder Emailletöpfe verwendet werden.

Zur Körperhygiene sei selbst gemachte Seife mit Borax ratsam, um chemische Zusätze zu meiden. Zur Desinfektion sei, ausser bei Jodallergikern, Lugol'sche Lösung zu verwenden.

Auch die Nahrungssupplemente seien gut auszuwählen, da sie oft verunreinigt seien, weshalb nur bestimmte Hersteller in Frage kommen. Einige nennt sie in Ihrem Buch.

Anwendungshinweise

Aus den Tabellen 1 und 2 sind die Abfolgen der Einnahme der unterschiedlichen Nahrungsergänzungsmittel für beide Heilverfahren ersichtlich. Auffallend ist dabei, dass Clark bei beiden Verfahren immer wieder rät, die selbst zubereiteten Mittel und fast alle Nahrungsmittel vor dem Essen mit HCL zu desinfizieren.

Tab. 1: Nahrungsergänzungsmittel für das «Heilverfahren aller Krebsarten»

Nahrungsergänzungsmittel	Einnahme an Tag	Tagesdosis
Ornithin	1 2 3	2 Kapseln à 500 mg 4 Kapseln 4-6 Kapseln
Arginin	1 2 -	1 - 3 x 1 Kapseln à 500 mg
Juglans nigra (Walnuss) (ohne Konzentrationsangaben – es heisst nur «eine extrastarke» Tinktur aus den grünen Hüllen der schwarzen Walnuss)	1 2 - 5 6 7 - 365	1 Tropfen in ½ Tasse Wasser 2 Tropfen 2 Teelöffel in ¼ Tasse Wasser 1 mal pro Woche 2 Teelöffel in ¼ Tasse Wasser 1 mal pro Woche
Artemisia absinthium (Absinthkraut)	1 - 2 3 - 4 5 - 6 7 - 8 9 - 10 11 - 12 13 - 14 15 16 - für den Rest des Lebens	1 Kapsel à 200-300 mg 2 Kapseln 4 Kapseln 6 Kapseln 8 Kapseln 10 Kapseln 12 Kapseln 14 Kapseln einmal pro Woche 7 Kapseln
Syzygium aromaticum (frisch gemahlene Nelkensamen)	1 2 - 10 11 - für den Rest des Lebens	3 x 1 Kapseln à 500 mg 3 x 2 Kapseln einmal pro Woche 3 Kapseln

à fett markiert sind die Tage, an denen eine Dosisänderung erforderlich ist

Neben den Nahrungsmittelergänzungsmitteln gehört das Benutzen des Synchronometers (Zappers) zu beiden «Heilverfahren» dazu. Beim Gebrauch des Zappers spricht Clark vom Zappen. Ein Zap besteht aus 3 mal täglich 7-minütiger Anwendung von elektrischem Strom, gefolgt von einer 20-40-minütigen Pause, bis die Gesundheit wieder hergestellt sei. Für Clark ist zappen ein Weg, um Bakterien und Parasiten (sie behauptet sogar Viren, einschliesslich HIV) zu töten, so weit sie vom elektrischen Strom erreicht würden.^{1, S. 49} Nur in Gallen- oder Nierensteinen könnten diese Mikroorganismen noch überleben, weshalb eine wiederholte Anwendung notwendig sei.

Clark nennt Quellen, wo der Synchronometer und die Supplemente bezogen werden können und gibt auch eine Bauanleitung^{1, S. 417 ff.} für den Synchronometer.

Tab. 2: 21-tägiges «Krebsheilungsprogramm» nach Clarks «Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»

Nahrungsergänzungsmittel	Einnahme an Tag	Tagesdosis
Walnusstinktur (s.o.)	1	2 Teelöffel
Nelken (s.o.)	1	9 Kapseln à 500 mg
Absinth (s.o.)	1	9 Kapseln à 200-300 mg
L-Cystein	1	2 x 2 Kapseln à 500 mg
ozoniertes Olivenöl (selbst hergestellt)	1	1 Suppenlöffel
Glutathion	1	2 Kapseln à 500 mg
Lugol'sche Lösung	1	3 x 6 Tropfen
getrocknete Schilddrüse	1	1 Korn (0.0648 g)
getrocknete Schilddrüse	2-	3 Körner
«Nierenreiniger» (selbst hergestellt): - Substanzen ^{3, p. 561} - Hydrangea arborescens L.	2 - 21	1 ¼ Tassen - Substanzen - ½ a Tasse

Nahrungsergänzungsmittel	Einnahme an Tag	Tagesdosis
(Schneeballhortensie, Wurzel), Eupatorium purpureum (Purpurdost, Wurzel), Althea officinalis (echter Eibisch, Wurzel), Konzentrat aus schwarzen Kirschen, Vitamin B ₂ , frische Petersilie, Goldruteninktur, Ingwer, Uva Ursi, Vitamin B ₆ , Magnesiumoxid HCL Tropfen (süßen nach Geschmack)		½ a Tasse ½ a Tasse ca. 240 ml (zu tägl. Getränken hinzufügen) 1 Prise ½ a Tasse Petersilienwasser 20 Tropfen 3 Kapseln 1/8 + ¼ Teelöffel 250 mg 300 mg 2 Tropfen
«Leberkräuter» (selbst hergestellt) - Substanzen ^{3, S. 562} - Symphytum officinale (gemeiner Beinwell, Wurzel), Quercus alba (weisse Eiche, Rinde), Verbascum thapsus L. (kleinblütige Königskerze, Kraut), Glycyrrhiza glabra (Süßholz, Wurzel), Dioscorea villosa L. (wilder Yams, Wurzel), Silybum marianum (Mariendistelkraut) Lobelia inflata (aufgeblasene Lobelie, Kraut), Scutellaria lateriflora L. (Helmkraut)	2 - 42 oder 56	2 Tassen - Substanzen - 6 Teile 6 Teile 3 Teile 2 Teile 2 Teile 2 Teile 1 Teil 1 Teil
Coenzyme Q 10	2, 7-14, 19 3-6, 15-18, 20-21	10 Kapseln à 400 mg 1 Kapsel
Vitamin B ₂	2	3 x 2 Kapseln à 300mg
Magnesiumoxid	2	3 x 1 Kapsel à 300 mg
Betainhydrochlorid	2	3 x 3 Kapseln à 300 mg
Vitamin B ₁₂	2	3 x 2000 µg
Vitamin C	2	3 x 2000 mg
Hühnerbrühe (selbst hergestellt)	2, jeden 2. Tag abw. mit Haifischknorpel	ca. 500 ml
Haifischknorpel		2 Suppenlöffel
Bromelain oder Papain	2	4 Kapseln à 1000 mg
Kurkuma	2	3 x 1 Teelöffel
Fenchel	2	3 x 1 Teelöffel
Folsäure	3	25 mg
Rotebeetesaft	3	2 Suppenlöffel vor dem Essen
Niacin	3	3 x 1 Prise
Vitamin A (Retinylpalmitat oder Retinylacetat)	3	100000 Einheiten
Vitamin E	3	100 IU
Schneeballhortensie, Wurzel (pulv.)	3	2 x 1 Suppenlöffel
Einlauf mit Lugol und Walnusstinktur oder Kaffee (selbst hergestellt)	3	1 x
Calcium	4 (ausser bei hohem Blutwert)	500 mg
Methionin	4	3 x 2 Kapseln à 500 mg
Methylsulfonylmethan	4	2 x 4 Kapseln à 800 mg

Nahrungsergänzungsmittel	Einnahme an Tag	Tagesdosis
ozoniertes Wasser (selbst hergestellt)	4	2 Gläser
Vitamin B ₁	4	3 x 1 Kapsel à 500 mg
Vitamin B ₆	4	2 Kapseln à 250 mg
Kaliumglukonat	4 bis der Blutspiegel ausreichend ist	3 x ½ Teelöffel
Arginin	5	3 x 2 Kapseln à 500 mg
Inositol	5	3 x 2 Kapseln à 500 mg
Ornithin	5	3 x 2 Kapseln à 500 mg
Glutamatsäure	5	3 x 1 Teelöffel
Pantothenat	5	3 x 1 Teelöffel
Taurin	5	3 x 1 Kapsel à 500 mg
alle essent. & nicht-essent. Aminosäuren	6	3 x 2 Suppenlöffel
Glukuronsäure	6	2 x 1 Kapsel à 250 mg
Wintergrünöl (Gaultheriöl)	6	3 x 3 Tropfen
Biotin	6	1 mg
Kokosnuss	6	¼ als Selenquelle oder 3000 µg Natriumselenit
Niacinamid	6	2 x 1 Kapsel à 500 mg
Oreganoöl	6	3 x 20 Tropfen
beta-Caroten	7	15 mg (2400 Einheiten)
Thiocticsäure (Alpha-Lipon-Säure)	7	500 mg
Phytinsäure	7	3 x 10 Tropfen
Glutathion	8	20 mg
DMSO 25 %	8	1 Teelöffel
EDTA	8	3 x 750 mg (1/8 Teelöffel)
Vitamin C	8	12 g
Vitamin B ₂	8	12 g
ozonisiertes Öl	8	1 Suppenlöffel
Walnusstinktur	8	10 Teelöffel
Magnesium	8	3 x (ohne genaue Angaben)
Pancreatin	8	2 x 1 Teelöffel (im Wechsel mit Papain / Bromelain)
Lipase	8	2 x 1 Teelöffel
Levamisol	8	3 x 50 mg
Vitamin D ₃ (Cholecalciferol)	8	25000 Einheiten
Coenzym Q 10	9	4 g (Häufigkeit nicht angegeben)
Glutathion	9	5 g (Häufigkeit nicht angegeben)
Vitamin C	9	12 g
Vitamin B ₂	9	3 g (Häufigkeit nicht angegeben)
Magnesium	9	3 x (Menge nicht angegeben)
ozoniertes Wasser (selbst hergestellt)	9	2 Gläser
ozonisiertes Öl	9	1 Suppenlöffel
«Parasitenprogramm» (3 Pflanzen von Tag 1)	9	s. o.
- siehe am entsprechenden Tag -	10, 12, 14	Angaben von Tag 8 wiederholen
	11, 13	Angaben von Tag 9 wiederholen
	15, 17, 19, 21	Angaben von Tag 9 wiederholen aber ändere: Glutathion 10 g, Vitamin B ₂ 6 g. reduziere: Coenzym Q 10 4 g ausser am Tag 19
	16, 18, 20	Angaben von Tag 8 wiederholen

à fett markiert sind die Tage, an denen eine Dosisänderung erforderlich ist

Verbreitung

Bislang sind keine wissenschaftlichen Daten verfügbar, um den Gebrauch der «Heilverfahren» nach Clark abzuschätzen. Ihre Bücher wurden allerdings auf Dänisch, Deutsch, Italienisch, Japanisch, Polnisch, Russisch und Spanisch übersetzt. Es existiert eine Internetadresse einer «Dr. Clark Research Association»⁸ in San Diego, USA und eines Hulda Clark Centers^{9, 10} in Münchenbuchsee, Schweiz. Auch die «Klinik» in Mexiko soll noch existieren.

Alle von Clark empfohlenen Nahrungsergänzungsmittel sind weltweit über das Internet bestellbar. Teilweise bieten «Hulda Clark Zentren» die Mittel für das jeweilige «Heilverfahren» an. Für ein Modell des «Synchrometers» liegt in der Schweiz eine CE-Zertifizierung für die technischen Anforderungen an ein elektrisches Gerät vor. Allerdings wird zurzeit die Aussage zu den medizinischen Behauptungen von Clark durch Swissmedic überprüft.

Das «Hulda Clark Zentrum» in der Schweiz wurde von der Federal Trade Commission der USA wegen nicht belegter Behauptungen zur Wirksamkeit der „Heilverfahren“ angeklagt.¹¹

Kosten

Entsprechend mancher von Clark angegebenen Bezugsquellen finden sich beispielsweise folgende Preise, die je nach Anbieter und «Heilverfahren» im Internet variieren:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»:

- frisch gemahlene Nelken in Kapsel zu 500 mg, 100 Stück, \$ 6.49 (ca. 5.49 €)
- Walnusstinktur \$ 13.30 (ca. 11 €)
- Arginin in Kapseln zu 500 mg, 100 Stück \$ 9.75 (ca. 8.10 €)
- Ornithin in Kapseln zu 500 mg, 100 Stück, \$ 12.35 (ca. 10.30 €)
- Die Kosten für die Materialien zum selber bauen des «Synchrometers» werden mit \$ 12.35 (ca. 29.20 €) angegeben.
- Einige Clark Zentren bieten die Supplemente (ohne «Synchrometer») für 124.80 CHF (ca. 80 €) an.

«Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»:

- Im Online Shop eines Anbieters in der Schweiz werden die Supplemente für das 21-Tage-Programm incl. «Synchrometer» für 3590 CHF (ca. 2319 €) angeboten.

Wirkt das «Heilverfahren» nach Hulda Clark?

Bislang wurden keine präklinischen Experimente zur Untersuchung der Hypothesen von Clark hinsichtlich der Krebsentstehung durchgeführt. Es liegen auch keine unkontrollierten oder kontrollierten klinischen Studien vor, die die «Heilverfahren» hinsichtlich klinischer Effekte oder Sicherheit untersucht hätten.

In ihren 2 Büchern über Krebs gibt Clark eine Fülle von so genannten «Fallberichten» wieder, die eine Wirkung auf Krebserkrankungen zeigen sollen. Die Berichte variieren in Länge und Angaben über die klinische Situation der Patienten. Es fehlen mitunter Angaben über eine allgemeine akzeptierte Diagnosestellung. Manchmal hat Clark selbst die Diagnose mit dem «Synchrometer» gestellt. Einige Fallberichte betreffen Patienten ohne Krebserkrankung.

Die Einnahme von 5 bis über 80 verschiedenen Nahrungsergänzungsmitteln verursacht generell biologische Effekte im Körper. Jedoch gibt es zurzeit in keiner Weise Anzeichen für einen krebsspezifischen Effekt.

Ist die Anwendung des «Heilverfahrens» nach Hulda Clark sicher?

Clark spricht von allgemeiner Sicherheit ihrer Verfahren, gibt aber auch einige Hinweise über Nebenwirkungen: die Walnusstinktur könne gastrointestinale Beschwerden verursachen, die Desinfektion mit Lugol'scher Lösung kann für Patienten mit Schilddrüsenerkrankung lebensbedrohend sein. Zu den

Megadosierungen einiger weniger Supplemente nennt sie Nebenwirkungen und notwendige Massnahmen, wie deren Einnahme vorübergehend zu stoppen.

Die folgenden Informationen sind, sofern nicht Angaben von Clark, nur *exemplarische* Abschätzungen für einzelne Supplemente. Jedoch kann für die Mischung der bis zu 80 Supplemente keine Angaben gemacht werden, da die Wirkungen schwer abschätzbar sind. Angesichts der nicht nachvollziehbaren Theorie von Clark über die Krebsentstehung scheint eine solche Untersuchung auch nicht angemessen.

Es gibt keine Untersuchung über die Sicherheit der «Heilverfahren» von Clark. Daher kann ein potentielles Risiko nur abgeschätzt werden:

Dosierungen:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»

- Absinthkraut: Nach der European Scientific Cooperative on Phytotherapy (ESCOP) liegt die empfohlene tägliche Dosierung für das Kraut bei 1-1.5 g pro 150 ml Wasser zur Teeaufbereitung (wässriger Auszug) bis zu 3 mal täglich.¹² Die Angaben von Clark übersteigen diese Dosis um das Doppelte und das Kraut wird auch in anderer Form, nämlich in einer Kapsel verpackt, eingenommen.
- Nelken: Die ESCOP macht keine Angaben hierzu, aber im Physician Desk Reference (PDR) findet sich die Angabe für eine Einzeldosis von 1.9 g in gepulverter Form¹³ bzw. eine Dosis von 1-5 % des ätherischen Öls in wässriger Lösung.¹⁴ Clark überschreitet die Dosis bis zum 6fachen.
- Tinktur aus Hüllen der schwarzen Walnuss: Weder die ESCOP, noch das PDR geben hierzu Daten.
- Ornithin: Die typische Tagesdosis liegt bei 500 mg.¹⁵ Clark überschreitet die Dosis im Bereich des doppelten bis 6fachen.
- Arginin: Hierzu fanden sich keine Angaben.¹⁶

Kontraindikationen:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»

- Absinthkraut: Magen- u. Duodenalulzera¹²
- Nelken: Keine Angaben für die oben genannte Dosis,¹³ und keine Daten für die hohe Dosierung von Clark.
- Tinktur aus Hüllen der schwarzen Walnuss: Es sind keine Daten für die Walnusshüllen verfügbar.¹⁶⁻¹⁸
- Orinithin: Zur Zeit sind unzureichende Informationen verfügbar.¹⁵
- Arginin: Keine Daten verfügbar.¹⁶

«Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»

- Lugol'sche Lösung: Jodallergie
- Folsäure: Bei einer Chemotherapie mit Arzneimitteln, die mit dem Folsäuremetabolismus interagieren (Methotrexat) besteht eine Kontraindikation, da die Wirksamkeit des Chemotherapeutikums herabgesetzt werden kann. Clark rät sterbenskranken Patienten sich zu überlegen, ob sie nicht eine entsprechende Chemotherapie abbrechen, wenn sie Folsäure einnehmen wollen.^{3, S. 187} Dies widerspricht Ihrer Aussage im ‚Hinweis für Leser‘, dass ihr Behandlungsplan nicht als Ersatz für eine konventionelle medizinische Therapie gedacht sei.³

Warnhinweise:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»

- Absinthkraut: Sollte nicht während Schwangerschaft und Stillperiode eingenommen werden.^{12, 19}
- Nelken: Allergische Reaktionen gegen den Inhaltstoff Eugenol sind selten. In konzentrierter Form können die Öle in Nelken Schleimhäute irritieren.¹⁴ Die Einnahme grosser Mengen sollten in Schwangerschaft und Stillzeit gemieden werden.²⁰
- Tinktur aus Hüllen der schwarzen Walnuss: Keine Daten verfügbar.¹⁶⁻¹⁸
- Orinithin: Keine Hinweise vorhanden.¹⁵

- Arginin: Keine Daten verfügbar.¹⁶

«Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»

Die meisten Vitaminsupplemente übersteigen die täglich empfohlene Einnahmemenge, die für gesunde 21 bis 50-Jährige angegeben werden (siehe Dokumentation «Vitamine und Ernährung bei Krebserkrankungen» - www.swisscancer.ch/skak):

Tab. 3: Beispiele zu Dosierungen von Supplementen

Nahrungsergänzungsmittel	empfohlene Tagesdosis	UL	LOEL	NOEL	Tagesdosis nach Clark
Folsäure	400 µg	1000 µg	-	1000 µg	25000 µg (= 25 mg)
Vitamin A	0.8 – 1 mg	3 mg	6.5 mg	3 mg	100000 Einheiten (= ca. 30 mg)
Niacin	13-16 mg	35 mg	1500 mg	500 mg	1000 mg

Für höhere Dosen als die empfohlene Tagesdosis sind keine gesundheitlichen Vorteile bekannt, aber unerwünschte Wirkungen möglich. Clark überschreitet die jeweiligen Tagesdosen um ein Vielfaches und selbst den NOEL (No Observed Adverse Effect Level; LOEL = Lowest Observed...; UL = tolerable Upper intake Level) für Folsäure um das 25fache, für Vitamin A um das 10fache und für Niacin um das 2fache.

Unerwünschte Wirkungen:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»

- Absinthkraut: Hohe Dosen können Erbrechen, starke Diarrhoe, Harnretention oder eine lähmendes Gefühl hervorrufen. Gewohnheitsmässige orale Einnahme in hohen Dosen kann Unruhe, Schlafstörungen, Albträume, Erbrechen, Magen- u. Darmkrämpfe, Schwindel, Zittern, Harnretention, Nierenschädigung und Krämpfe bewirken.¹⁹
- Nelken: Einatmen der pulverisierten Substanz kann Bronchospasmus, Lungenödem etc. bewirken.²⁰
- Tinktur aus Hüllen der schwarzen Walnuss: Es sind keine Daten verfügbar.¹⁶⁻¹⁸
- Ornithin: Es sind keine unerwünschten Wirkungen bekannt.¹⁵
- Arginin: Keine Daten verfügbar.¹⁶

«Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»

Einige der Megadosierungen können unerwünschte Wirkungen hervorrufen:

- Niacin: Clark erwähnt das mögliche Auftreten eines Niacinflushs (Hitzegefühl, rote juckende Haut gefolgt von Frösteln).^{3, S. 188} Er sei harmlos und dauere ca. 20 min.
- Vitamin A: Nebenwirkungen wie Rötungen, Kopfschmerz, juckende Haut, Hautschuppung, (auch Verschwinden von Warzen) können auftreten. Dann sei, so Clark, die Einnahme für 3 Tage auszusetzen.^{3, S.188}

Wechselwirkungen:

«Heilverfahren für alle Krebserkrankungen»

- Absinthkraut: Von der ESCOP werden keine bei der dort empfohlenen Dosierung (s.o.) genannt.¹² In der Natural Medicine Database wird von theoretisch möglichen Wechselwirkungen mit Medikamenten gegen zuviel Magensäure und Krampfanfällen gesprochen.¹⁹
- Nelken: Theoretisch kann bei der gleichzeitigen Einnahme mit gerinnungshemmenden Medikamenten das Blutungsrisiko erhöht sein.²⁰
- Tinktur aus Hüllen der schwarzen Walnuss: Es sind keine Daten verfügbar.
- Ornithin: Es sind keine Daten bekannt.¹⁵
- Arginin: Es sind keine Daten verfügbar.¹⁶

«Heilung aller fortgeschrittenen Krebsarten»

Siehe oben bei ‚Kontraindikationen‘ z. B. die mögliche Interaktion von Folsäure mit Chemotherapeutika.

Zusammenfassung

Clark beschreibt in ihren 2 Büchern über Krebs 2 «Heilverfahren», die Krebserkrankungen heilen sollen. Sie geht davon aus, das Krebs durch Parasiten und Giftstoffe verursacht wird. Durch die Eliminierung von beiden aus dem Körper durch 5 Nahrungsergänzungsmittel im ersten Verfahren und über 80 Nahrungsergänzungsmittel im zweiten Verfahren, sowie der Anwendung eines selbst entwickelten, batteriebetriebenen Gerätes («Synchrometer») verschwinde der Krebs. Bislang liegen keine experimentellen oder klinischen Studien zu Clarks Theorie oder der klinischen Wirksamkeit der so genannten «Heilverfahren» vor.

Schlussfolgerung

Clarks hypothetische Vorstellungen über die Krebserkrankung sind nicht belegt. Ihre Verfahren mit über 80 Nahrungsergänzungsmitteln scheinen eine eklektische Mischung verschiedener medizinischer Aussen-seitermethoden zu sein, z.B. Enzymtherapie, Mega-Dosen-Supplementierung, Umweltmedizin, Chelattherapie. Die von ihr gegebenen Heilversprechen für Krebserkrankungen, ohne Beleg für die Richtigkeit ihrer Theorie oder die spezifische Wirksamkeit der Verfahren sind verantwortungslos. Eine Abschätzung der Sicherheit der Verfahren ist schwierig. Daher können sie weder als Unterstützung noch zur Verringerung erkrankungsbedingter Symptome empfohlen werden.

Vermutlich liegt ein Teil der Attraktion für die Patienten darin, in Clarks Theorien eine scheinbar plausible Lösung für ihre Krebserkrankung zu finden und durch die Nahrungsergänzungsmittel oder eine subjektive Auswahl derer, und über selbst hergestellte Präparate einen Beitrag zur Therapie zu leisten.

Literatur

1. Clark HR. Heilverfahren aller Krebsarten. Mit über 100 Fallgeschichten geheilter Personen. San Diego, Taunusstein: New Century Press, Vedasan-Vertriebs-GmbH für Bücher und Naturprodukte; 1993.
2. Clark HR. The cure for all cancers: with 100 case histories. San Diego: ProMotion Publishing; 1993.
3. Clark HR. The cure for all advanced cancers. Chula Vista: New Century Press; 1999.
4. Anonymous [homepage on the internet]. Clark-Therapie. 2005 [updated 10.11.2005; cited 16.11.2005]. Available from: <http://de.wikipedia.org/wiki/Clark-Therapie>
5. Clark HR. True creativity for the preschool child. Bloomington, Indiana: Special Education Supplies; 1976.
6. Clark HR. The liter meter and I. Bloomington: Special Education Supplies; 1975.
7. Clark HR. New teaching methods for the reservation Indian child: suggestions on curriculum modifications and classroom methods with a sample daily class schedule for use by teachers in Indian reservation schools. Bloomington, Indiana: Hulda Clark; 1972.
8. Dr. Clark Research Association, Amrein D [homepage on the internet]. Dr. Clark Research Association. 2005 [updated 19.01.2005; cited 16.11.2005]. Available from: <http://www.drclark.com/>
9. Dr. Clark Information Center [homepage on the internet]. Dr. Clark Information Center. 2004 [updated 04.12.2005; cited 16.11.2005]. Available from: <http://www.drclark.ch/>
10. Dr. Clark Zentrum, Amrein DP [homepage on the internet]. Dr. Clark Zentrum. [updated 04.11.2005; cited 16.11.2005]. Available from: <http://www.drclark.de/>
11. Federal Trade Commission [homepage on the internet]. Swiss Company Charged by FTC with Making Unsubstantiated Health Claims. 2005 [updated 27.01.2003; cited 10.11.2005]. Available from: <http://www.ftc.gov/opa/2003/01/drclark.htm>
12. ESCOP. Absinthii herba. In: ESCOP, editor. ESCOP Monographs. 2 ed. Stuttgart: Thieme; 2003. p. 3-7.
13. PDR. Syzygium cumini. In: Gruenwald J, Brendler T, Jaenicke C, editors. Physicians' desk reference for herbal medicine. Montvale: Medical Economics company; 1998. p. 1168-9.
14. PDR. Syzygium aromaticum. In: Gruenwald J, Brendler T, Jaenicke C, editors. Physicians' desk reference for herbal medicine. Montvale: Medical Economics company; 1998. p. 1167-8.
15. Jellin J, Gregory P, Batz F, Hitchens K. Ornithine. Pharmacist's letter / prescriber's letter natural medicines comprehensive database. 5 ed. Stockton: Therapeutic Research Faculty; 2003. p. 987-8.
16. Jellin J, Gregory P, Batz F, Hitchens K. Pharmacist's letter / prescriber's letter natural medicines comprehensive database. 5 ed. Stockton: Therapeutic Research Faculty; 2003.
17. ESCOP. ESCOP Monographs. Stuttgart: Thieme; 2003.
18. PDR. Juglans regia. In: Gruenwald J, Brendler T, Jaenicke C, editors. Physicians' desk reference for herbal medicine. Montvale: Medical Economics company; 1998. p. 917-8.

19. Jellin J, Gregory P, Batz F, Hitchens K. Wormwood above ground parts. Pharmacist's letter / prescriber's letter natural medicines comprehensive database. Stockton: Therapeutic Research Faculty; 2003. p. 1406-7.
20. Jellin J, Gregory P, Batz F, Hitchens K. Clove dried flowerbud, leaf, stem. Pharmacist's letter / prescriber's letter natural medicines comprehensive database. Stockton: Therapeutic Research Faculty; 2003. p. 366-7.

Hinweis

Diese Dokumentation wurde von Dr. med. Jörg Melzer und Dr. med. Walter Felix Jungi im Auftrag der SKAK (Schweizerischen Studiengruppe für Komplementäre und Alternative Methoden bei Krebs) für die Krebsliga Schweiz mit aller Sorgfalt und Sachkenntnis erstellt. Die genannten Personen und Institutionen geben jedoch keine Versicherung, Garantie oder Zusage im Hinblick auf die Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der darin enthaltenen Informationen. Dementsprechend haften sie nicht für Schäden, die daraus entstehen, dass jemand auf die darin enthaltenen Informationen vertraut.

Wir danken folgenden Kolleginnen und Kollegen für die kritische Durchsicht der Dokumentation: Reinhard Saller, Institut für Naturheilkunde, Universitätsspital Zürich und den Reviewern von CAM-Cancer.

Eine englischsprachige Version der vorliegenden Dokumentation findet sich auf der Homepage des CAM-Cancer consortiums (www.cam-cancer.org).

Herausgeberin: Krebsliga Schweiz
Effingerstrasse 40, Postfach 8219, 3001 Bern
Tel. +41 31 389 91 00, Fax +41 31 389 91 60
E-Mail: skak@swisscancer.ch
www.swisscancer.ch

© 2006, Krebsliga Schweiz

SKAK
Bestellung Dokumentationen:
Postfach 8219, CH-3001 Bern
Tel.: +41 31 389 92 84
Fax: +41 31 389 91 62
E-Mail: skak@swisscancer.ch
www.swisscancer.ch

Krebstelefon
Montag bis Freitag 10-18 Uhr
Tel.: 0800 11 88 11 (kostenlos)
E-Mail: helpline@swisscancer.ch
www.krebsforum.ch

Bibliothek
Montag bis Freitag
9-12 und 14-17 Uhr
Tel.: +41 31 389 91 14
E-Mail: library@swisscancer.ch